

Infolge davon werden wirklich hingebende Abteilungsleiter heute auch nur schwer zu gewinnen sein. Solche Kräfte, die wirklich im Editorischen ihre Hauptaufgabe sehen, sind überdies heute selten. Man würde sie, wo sie vorhanden sind, mit allen Mitteln an die M.G. zu ketten suchen. Ich weiß nicht, ob das immer ausreichend geschehen ist; ob man z. B. die Kraft von Schwalow nicht weiter für die M.G. hätte sichern können.

Die gleichen Momente kommen nun aber auch für die Stellung eines Vorsitzenden im Hauptamt in Betracht. Es dürfte nicht leicht halten, mit bestehenden Mitteln heute eine erste Kraft zu gewinnen, die etwa ihr Universitätslehramt aufgibt, um sich künftig mit Leib und Seele den M.G. zu verschreiben. Grundsätzlich ist das ja sicher die richtigste Lösung, aber praktisch ausführbar nicht so leicht. Und deshalb möchte ich diese hingeworfenen Bemerkungen, die sich gewiss noch sehr vermehren ließen, mit dem Wunsche schließen, daß Sie Ihre Leiter Tätigkeit doch nicht gar zu provisorisch und nur einseitig von vornherein auffassen möchten, wenn ich auch die Stimmung aus der heraus Sie sich zunächst mehr nur als Platzhalter und Wegebereiter charakterisieren, drinhin verstehe. Die Hoffnung möchte ich wenigstens nicht aufgeben, daß Sie die Hauptschwierigkeiten Schritt für Schritt überwinden für dann auch Freunde an der Stellung gewinnen.

Mit hochachtungsvollem Gruß

Herr Prof. Wibel, der jetzt hier eingeschrieben ist, habe ich für seine Diplomarbeit mit Dresden Ihre ergebenen K. Haupe.
das Direktionsnummer meines Seminars zur Verfügung gestellt.